

Düren, Blücherstraße

Sanierung einer genossenschaftlichen Arbeitersiedlung

Preisträger

Bauherr und Eigentümer: Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft für Stadt und Kreis Düren eG, Düren
 Entwurf und Planung: rha reicher haase architekten, Architekten BDA, Aachen
 Mitarbeiter: Thomas Widynski
 Prof. Christa Reicher, Joachim Haase, Architekten BDA, Thomas Widynski
 Haustechnik: Ing.-Büro Niessen, Düren
 Bauphysik: Prof. Rainer Oswald, Aachen
 Statik: Ing.-Büro Matthias Hellbeck, Kreuzau



Besondere Merkmale des Projektes

Umbau und Modernisierungsmaßnahmen an denkmalgeschützten Wohngebäuden einer Arbeitersiedlung aus den 30er Jahren

Verbesserung der Wohnqualität durch die Zusammenlegung von kleinen Wohnungen zu großen; Erzielung eines höheren energetischen Standards; direkte Verbindung vieler Wohnungen zum Gartenbereich

Wiederherstellung des äußeren Erscheinungsbildes unter Berücksichtigung denkmalpflegerischer Belange

Rückbau von baulichen Verunstaltungen der Nachkriegszeit

Vorbildlicher Beteiligungsprozess mit den Mietern und der Denkmalpflege

Anzahl der Wohnungen:	22
Wohnfläche insg.:	1.600 m ²
Ø Wohnfläche je WE:	72,7 m ²
Umbauter Raum:	8.530 m ³
Geschoßflächenzahl:	0,37
Grundstücksgröße:	5.880 m ²
Gesamtkosten brutto:	2,9 Mio. DM
Baukosten brutto:	1.453 DM/m ²
Jahr der Modernisierung:	2000

Das Votum der Jury

Die Jury würdigt das Konzept der Wohnungsbaugenossenschaft, die denkmalgeschützten Wohngebäude in der stadtbildprägenden Arbeitersiedlung der 30er Jahre durch altbaugerechte und umweltschonende Umbau- und Modernisierung den veränderten wohnungswirtschaftlichen Anforderungen anzupassen.

Durch die Zusammenlegung von verschiedenen Kleinwohnungen wurden langfristig vermietbare Maisonette-

und Etagenwohnungen geschaffen, die eine hohe Wohnqualität aufweisen. Außerdem konnte das charakteristische Erscheinungsbild der Siedlung durch den Rückbau von baulichen Veranstaltungen der Nachkriegszeit wiederhergestellt werden. Die für die heutigen Wohnansprüche notwendigen durchgreifenden genossenschaftlichen Sanierungsmaßnahmen wurden in einem vorbildlichen Beteiligungsprozess mit den Mietern und der Denkmalpfle-

ge erarbeitet. Sie haben wesentlich zu der großen kommunalpolitischen Akzeptanz des Erneuerungskonzeptes der im Stile des Funktionalismus errichteten Arbeitersiedlung beigetragen, die für das stark kriegszerstörte Stadtbild einen besonderen Stellenwert hat. Mit einer sensiblen Neuordnung und Umgestaltung des Wohnumfeldes wird das architektonische Bild in einer überzeugenden Form betont.

